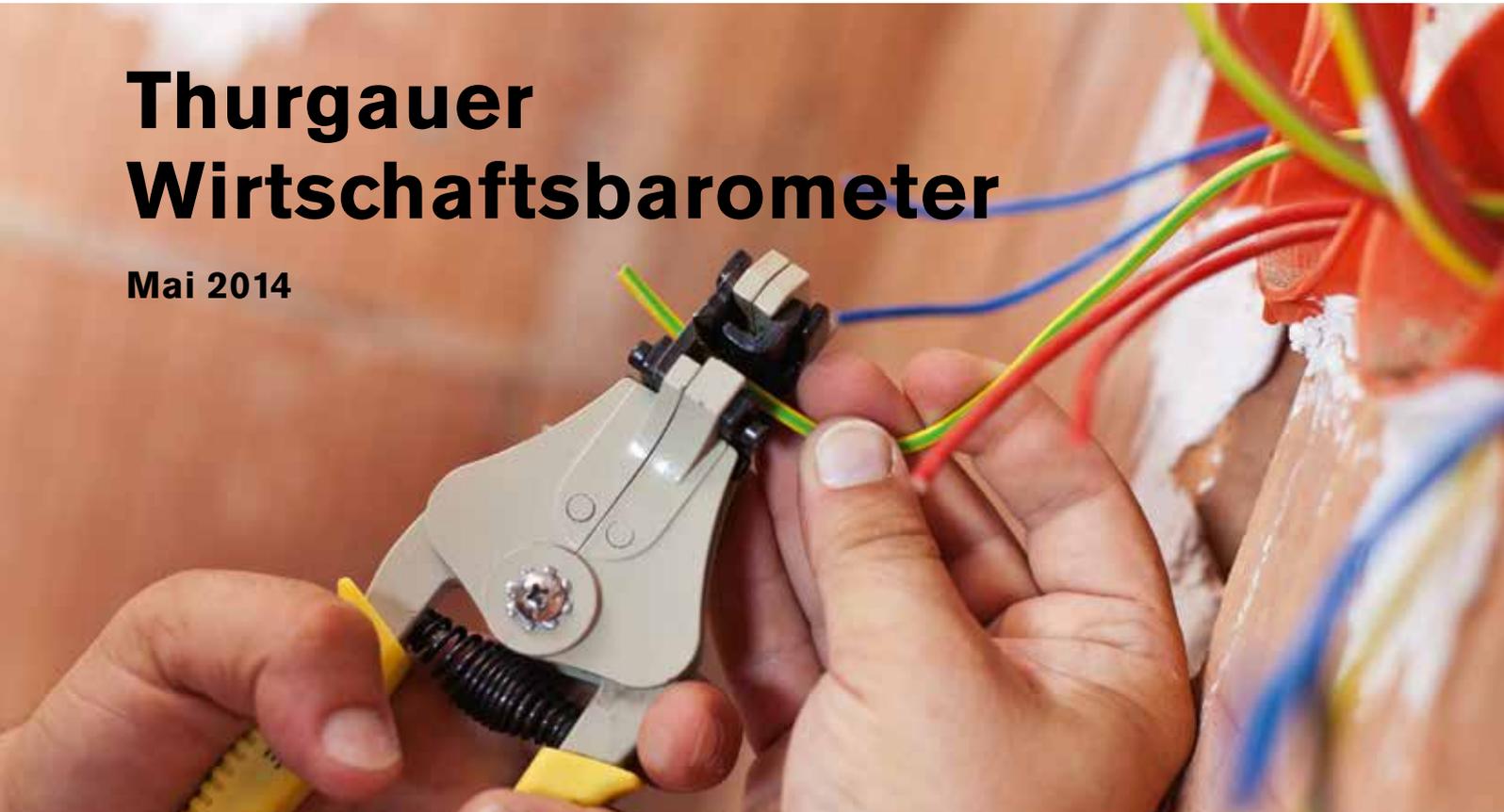


Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2014



Thurgauer Industriekonjunktur gewinnt langsam an Fahrt

Bau läuft auf hohen Touren

Zuversichtlicher Detailhandel

Mit motiviertem Standpersonal mehr aus dem Messeauftritt machen

Aufschwung festigt sich und erreicht allmählich den Arbeitsmarkt

In der Schweiz dürfte sich der Konjunkturaufschwung weiter festigen. Dazu tragen sowohl positive Impulse vom Aussenhandel als auch eine weiterhin robuste Binnenkonjunktur bei.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 2,2 % im Jahr 2014 und 2,7 % im Jahr 2015.

Allmähliche Besserung der Weltwirtschaft

Die Weltkonjunktur fasst allmählich wieder etwas Tritt. Allerdings ist das Gesamtbild nach wie vor uneinheitlich.

Die US-Wirtschaft dürfte 2014 und 2015 dank einer gefestigten privaten Konsum- und Investitionsnachfrage sowie nachlassender Bremseffekte von der Fiskalpolitik in lebhaftem Tempo wachsen. Auch im Euroraum bessert sich die Konjunkturlage langsam. Zwar kann gemäss den Bundesökonomern noch nicht von einem robusten Aufschwung gesprochen werden, immerhin aber wächst die Wirtschaft seit einigen Quartalen wieder leicht. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für den Euroraum mit einer weiteren Festigung der Konjunktur, wenn auch in moderatem Tempo (BIP 2014 +1 %, 2015 +1,5 %).

Für die Schwellenländer bleiben die Wachstumserwartungen vorerst verhalten.

Erstmals wieder positive Impulse vom Aussenhandel

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im Jahr 2013 im europäischen Vergleich ansehnlich, auch wenn das vierte Quartal eher moderat ausfiel. Ende 2013 war die Entwicklung immer noch zweigeteilt: der dynamischen Binnenwirtschaft (Bau, viele Dienstleistungssektoren) stand der gedämpfte Verlauf in exportorientierten Sektoren (Industrie, Finanzdienstleistungen) gegenüber.

Aufgrund der vermehrt positiven Impulse aus den USA und der EU dürfte der Aussenhandel – nach einigen «mageren» Jahren – erstmals wieder positive Wachstumsimpulse liefern.

Weiterhin robuste Inlandkonjunktur

Die Binnenkonjunktur dürfte robust bleiben. Dank der aufgehellerten Exportaussichten und besser ausgelasteten Kapazitäten ist mit einem Anspringen der Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen. Demgegenüber dürfte sich das Wachstum der Bauinvestitionen nach dem starken Jahr 2013 leicht verlangsamen. Grundsätzlich bleibt das Umfeld für die Bauwirtschaft angesichts der steigenden Bevölkerung und weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen aber freundlich. Auch der private Konsum wird voraussichtlich lebhaft bleiben, wenn auch im Vergleich zu 2013 leicht gedämpfter.

Aufschwung gewinnt an Dynamik

Insgesamt dürfte der Konjunkturaufschwung in der Schweiz 2014 und 2015 sowohl an Stärke als auch an Breite gewinnen. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes erwartet für 2014 ein BIP-Wachstum von 2,2 % und für 2015 eine weitere Beschleunigung auf 2,7 %. Die konjunkturelle Festigung wird voraussichtlich allmählich auf den Arbeitsmarkt durchschlagen; die Arbeitslosenquote dürfte im Jahresdurchschnitt 2015 unter der 3 %-Marke liegen.

	2012	2013	2014P	2015P
Bruttoinlandprodukt, real*	1.0	2.0	2.2	2.7
Privatkonsum	2.4	2.3	1.8	2.0
Öffentlicher Konsum	3.2	3.0	0.2	2.2
Ausrüstungsinvestitionen	1.7	0.2	4.0	5.0
Bauinvestitionen	-2.9	3.8	3.0	2.2
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	2.0	1.1	4.8	5.4
Importe (Güter und Dienstleistungen)	3.9	1.1	4.7	5.1
Konsumentenpreise*	-0.7	-0.2	0.1	0.4
Arbeitslosenquote in %	2.9	3.2	3.1	2.8
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.1	0.0	0.0	0.2
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	0.7	0.9	1.3	1.4
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-3.4	-1.3	0.1	-1.4

* Veränderung zum Vorjahr in %

P=Prognose, BIP 2012: provisorischer Wert BFS, BIP 2013: Schätzung SECO

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom März 2014),

Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1'400 Firmen teil; im Thurgau sind es 75 Firmen. Diese repräsentieren 24 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 60 Firmen im Kanton Thurgau (1'500 gesamtschweizerisch), die 18 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (4'000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 058 345 53 61, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen («Direkte Anmeldung»)

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Die Thurgauer Industriekonjunktur gewinnt langsam an Fahrt

Die Thurgauer Industriekonjunktur hat sich seit Jahresbeginn weiter aufgehellt. Erstmals überwiegen wieder – wenn auch knapp – die positiven Lagebeurteilungen. Für den Geschäftsverlauf bis zum Herbst sind die Betriebe zuversichtlich.

Im Verlauf des ersten Quartals 2014 hat sich die Geschäftslage der Thurgauer Industrie weiter erholt. 19 % der von der KOF ETH Anfang April 2014 befragten Unternehmen meldeten eine gute, lediglich 11 % eine schlechte Geschäftslage. Erstmals seit über zwei Jahren überwogen damit wieder die «Gut»-Beurteilungen. Die Mehrheit der Thurgauer Industriebetriebe (70 %) bezeichnete ihre Geschäftslage als «befriedigend».

Auftragsbestand trotz Belegung noch immer zu niedrig

Sowohl die Produktion als auch die Auftragseingänge zogen im ersten Quartal merklich an. Trotzdem wird der Auftragsbestand noch immer als zu niedrig bezeichnet. Besonders ausgeprägt ist dies beim Auftragsbestand aus dem Ausland der Fall: vier von zehn Betrieben sprachen von einem zu niedrigen, kaum ein Betrieb hingegen von einem grossen Bestand an Auslandsaufträgen. Die Betriebe waren jedoch der Meinung, dass sich ihre Wettbewerbsposition gegenüber dem Ausland nicht mehr weiter verschlechtert hat. Bezüglich der Wettbewerbsposition im Inland meldeten die Betriebe sogar eine Verbesserung.

Nachfrage noch immer ungenügend, aber nicht mehr im gleichen Ausmass wie noch vor einem Vierteljahr

Eine ungenügende Nachfrage ist noch immer mit Abstand das wichtigste Produktionshemmnis. Knapp 40 % der Betriebe waren in ihrer Produktion dadurch eingeschränkt. Im Vergleich zur Situation vor drei Monaten verlor die ungenügende Nachfrage jedoch spürbar an Bedeutung – damals hatte mehr als die Hälfte der Befragten dieses Produktionshemmnis genannt.

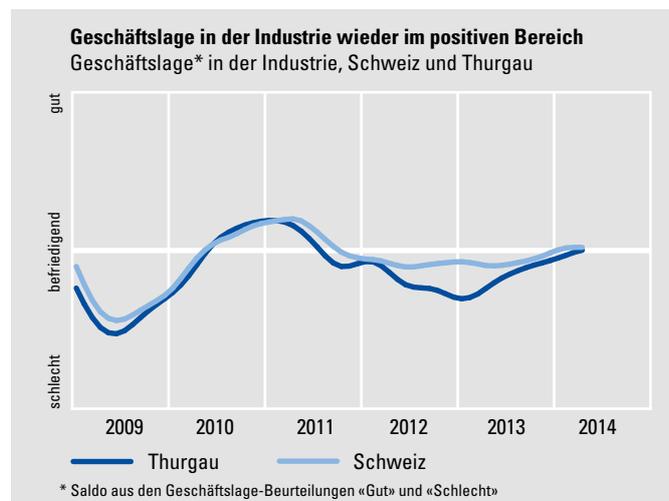
Im Gegenzug waren mehr Betriebe durch einen Mangel an Arbeitskräften in ihrer Produktion limitiert als zu Jahresbeginn.

Die Verkaufspreise, die seit längerem unter Druck waren, konnten im ersten Quartal beinahe gehalten werden. In der Folge blieb auch die Ertragslage stabil.

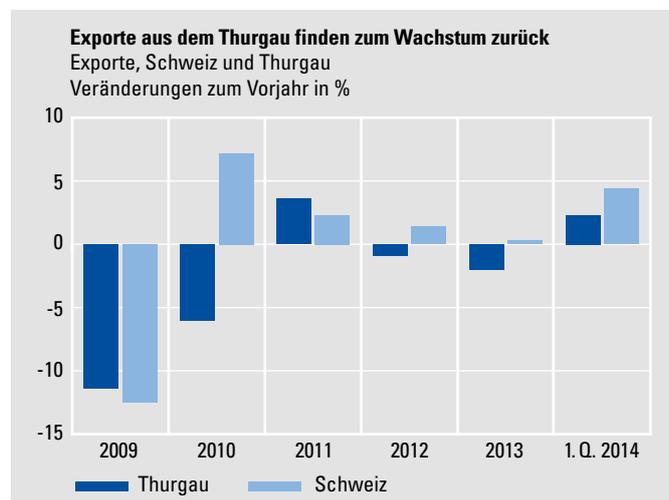
Guter Start ins Exportjahr 2014

Die Thurgauer Exportwirtschaft ist gut ins Jahr 2014 gestartet. Zwar konnte nicht ganz an das stattliche Plus vom Schlussquartal 2013 angeknüpft werden. Immerhin übertrafen die Ausfuhren aus dem Thurgau das Vorjahresniveau aber um 2,3 %.

Insbesondere in den wichtigsten Absatzmarkt EU wurde deutlich mehr ausgeführt (+8 %). Ins Gewicht fielen die gesteigerten Exporte nach Deutschland (+8 %). Die Thurgauer Exportwirtschaft verkaufte aber auch in der Mehrheit der übrigen EU-Länder erfolgreich. Mehr Waren aus dem Thurgau flossen zudem in die aussereuropäischen Industrieländer, allen voran in die USA (+17 %). Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft mit den Schwellenländern verhalten.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

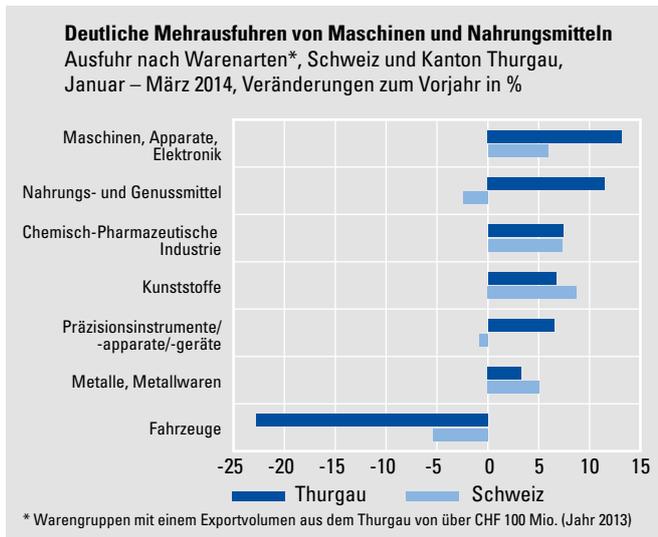
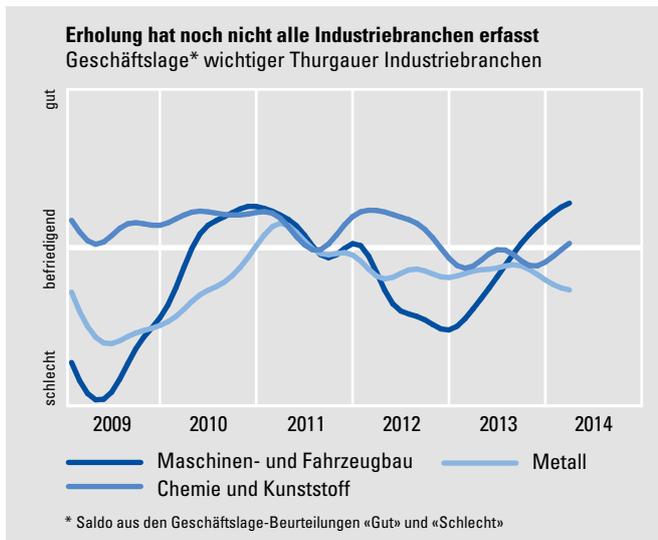
Die Importe in den Thurgau zogen im ersten Quartal 2014 merklich an. Hinter dem Plus von 8,5 % standen in erster Linie nennenswerte Mehreinfuhren von Halbfabrikaten und Zwischenprodukten sowie von Investitionsgütern. Dies widerspiegelt den zunehmenden Bedarf der Industrie durch die allmählich an Schwung gewinnende Produktion. Der Import von Konsumgütern wuchs ebenfalls, die Zunahme war aber mit 6 % unterdurchschnittlich.

Weitere Aufhellung erwartet

Für den Geschäftsverlauf im zweiten Quartal 2014 sind die Thurgauer Industriebetriebe recht zuversichtlich. Jeder Dritte geht von einem lebhafteren Bestellungseingang aus, die Übrigen rechnen mit einer unveränderten Lage. Die Produktion soll etwas heraufgehoben werden, dies aber mit unverändertem Personalbestand. Die Betriebe sehen vor, mehr Vorprodukte einzukaufen.

Auch bezüglich der Geschäftslage bis zum Herbst 2014 äussern sich die Unternehmen positiv: 35 % der Betriebe erwarten eine Aufhellung, nur gerade 12 % eine Eintrübung der Geschäftslage.

Die Maschinenindustrie verspürt wieder etwas Rückenwind



- Die Geschäftslage in der **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** hat sich im ersten Quartal des neuen Jahres weiter verbessert. Insbesondere in den ersten beiden Monaten haben sowohl die Bestellungseingänge als auch die Produktion in einem Grossteil der befragten Unternehmen zugenommen. Aufgrund hoher Lagerbestände werden die Befragten in den kommenden Monaten bei der Produktion jedoch zurückhaltend sein. Bis zum Herbst erwartet man verbreitet eine weitere Besserung der Geschäftslage. Die Exporte der Maschinenindustrie konnten gegenüber dem Vorjahresquartal um rund 13 % gesteigert werden. Vor allem Industriemaschinen wurden vermehrt ausgeführt.
- Auch in der **Chemie- und Kunststoffindustrie** wird die Geschäftslage insgesamt positiv beurteilt. Im Vergleich zum Vorquartal belebte sich der Bestellungseingang zwar nicht mehr, er lag aber deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Produktion wurde stetig heraufgefahren, und die Ertragslage erholte sich spürbar. Bei den Exporten verzeichneten beide Subbranchen eine beachtliche Zunahme von rund 7 % im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr.
- Über eine ungenügende Nachfrage klagt hingegen die **Metallindustrie**, wo noch immer ein Viertel der Befragten die allgemeine Geschäftslage als schlecht bezeichnet. Immerhin, die Branche zeigt sich optimistisch und erwartet für die nächsten Monate eine Zunahme der Bestellungseingänge und der Produktion. Auch die Exporte von Metallen und Metallwaren legten gegenüber dem Vorjahresquartal leicht zu. Dabei lagen sie jedoch unter dem gesamtschweizerischen Exportergebnis dieser Branche.
- Während die Exporte der **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** auf Gesamtschweizer Ebene gegenüber dem Vorjahresquartal leicht rückläufig waren, verzeichneten die Thurgauer Betriebe eine stattliche Zunahme von 11 %. Diese Zunahme ist grösstenteils auf mehr Exporte von unzubereiteten, konsumfertigen Nahrungsmitteln zurückzuführen.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	1. Quartal 2014				Erwartungen 2. Quartal 2014			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	gut	gut	gut	schlecht				
Bestellungseingang ¹	↗	→	↑	→	↑	↑	↗	↑
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	↗	↗	↑	→	↑	↑	↘	↑
Lager Vorprodukte	zu gross	normal	zu gross	normal				
Lager Fertigprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross				
Beschäftigung	normal	normal	zu klein	zu gross	→	→	↗	→
Einkaufspreise					→	→	→	→
Verkaufspreise ¹	→	↗	→	↘	↗	→	→	↗
Ertragslage ¹	→	↑	↑	→				
Vorprodukteeinkauf					↗	↑	↘	↑

↗ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
 ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
 ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

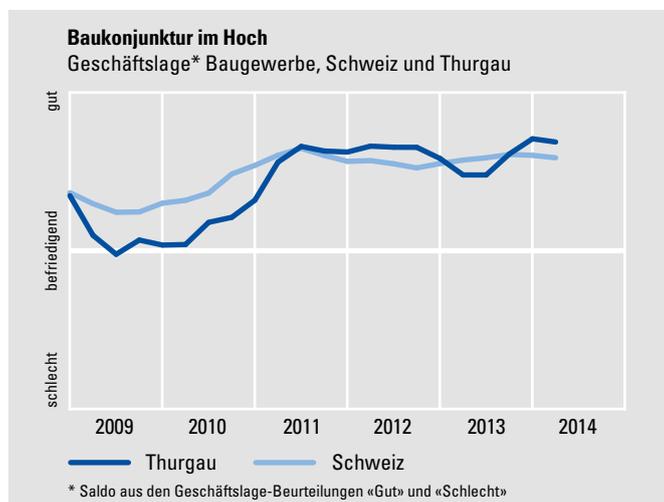
↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
 ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

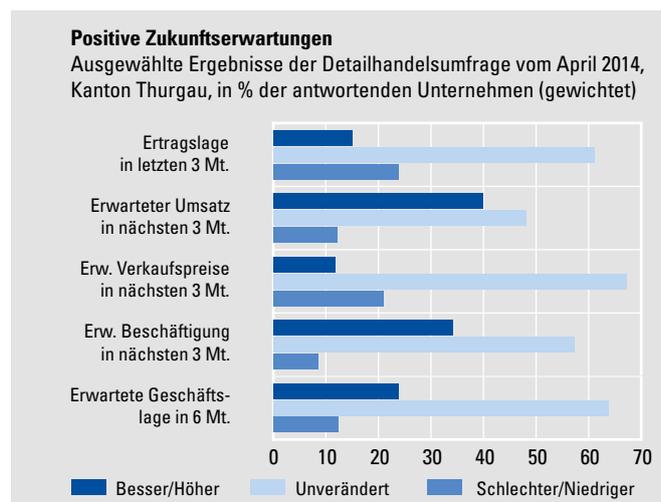
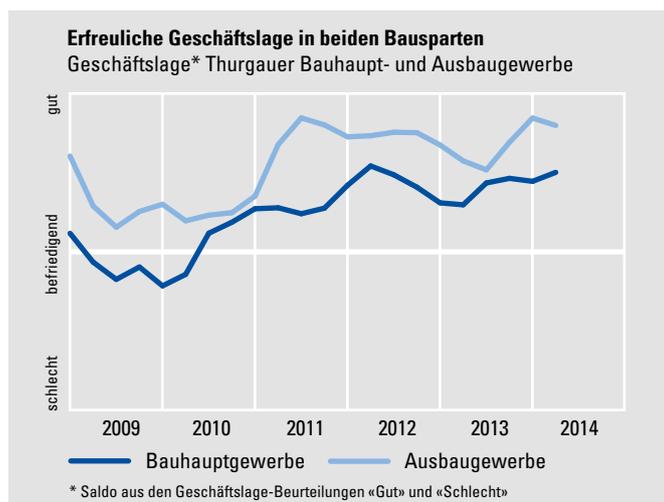
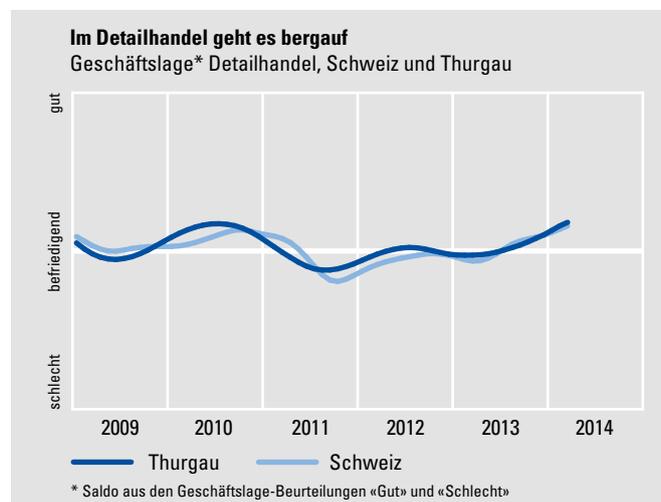
Bau läuft auf hohen Touren

- Die Thurgauer Baukonjunktur läuft hervorragend. Im April 2014 beurteilten knapp 60 % der Baubetriebe ihre Geschäftslage als «gut» (deutlich mehr als im Januar), fast alle übrigen Betriebe als «befriedigend».
- Sowohl die Bautätigkeit als auch die Nachfrage haben im ersten Quartal weiter angezogen. Der Auftragsbestand wird im Bauhauptgewerbe als normal, im Ausbaugewerbe als hoch eingestuft. Die Reichweite der Auftragsbestände beträgt im Bauhauptgewerbe gut vier, im Ausbaugewerbe sogar über sieben Monate. Mehr als jeder dritte Baubetrieb wird derzeit durch einen Mangel an Arbeitskräften eingeschränkt.
- Für das zweite Quartal 2014 gehen die Betriebe von einer leicht nachlassenden Nachfrage aus. Sie erwarten aber, dass ihre Geschäftslage im Herbst noch immer gut sein wird.



Zuversichtlicher Detailhandel

- Zum Jahresbeginn 2014 hellte sich die Stimmung im Thurgauer Detailhandel auf. Ein Viertel der Thurgauer Detailhändler bezeichneten ihre Geschäftslage als gut, weitere 60 % als befriedigend.
- Je grösser die Betriebe sind, desto positiver wird die Ertragslage beurteilt. Während lediglich 5 % der kleinen Unternehmen von einer Verbesserung sprachen (29 % von ihnen von einer Verschlechterung), stellten bei den grossen Unternehmen 45 % eine Verbesserung, keiner eine Verschlechterung fest.
- Die Thurgauer Detailhändler rechnen in der nahen Zukunft mit steigenden Umsätzen und zunehmender Beschäftigung. Der Druck auf die Verkaufspreise lässt nach. Die Mehrheit der Detailhändler erwartet eine gleichbleibende oder verbesserte Geschäftslage in sechs Monaten.



Erwartungen für das 2. Quartal 2014, Kanton Thurgau

	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↘	↘	→
Bauhauptgewerbe	→	↘	→
Ausbaugewerbe	↘	↘	→

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 2. Quartal 2014, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Detailhändler (1 – 14,9 VZÄ*)	↗	↘
Mittlere Detailhändler (15 – 44,9 VZÄ*)	↘	↗
Grosse Detailhändler (ab 45 VZÄ*)	↗	↗

* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Arbeitsmarkt weiterhin unter Druck

Die konjunkturelle Festigung hat noch nicht auf den Thurgauer Arbeitsmarkt durchgeschlagen. Im ersten Quartal 2014 erhöhte sich die Arbeitslosenquote auf 2,8 %, erholte sich aber im Quartalsverlauf etwas.

Das Jahr 2014 startete mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich im ersten Quartal im Thurgau mit 0,2 Prozentpunkten etwas stärker als in der Gesamtschweiz (+0,1 Prozentpunkte). Im Laufe des Quartals erholte sich der Arbeitsmarkt allerdings wieder leicht.

Viele Arbeitslose im Baugewerbe

In allen für den Thurgau wichtigen Wirtschaftszweigen ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Am meisten zusätzliche Arbeitslose gab es – wie bereits im Schlussquartal 2013 – im Baugewerbe. Fast 40 Prozent der neu gemeldeten Arbeitslosen gehörten dieser Branche an. Auch im Vorjahresvergleich ist die Zahl der Arbeitslosen im Baugewerbe deutlich stärker gewachsen als in anderen Wirtschaftszweigen. Lediglich im Gastgewerbe gab es im ersten Quartal 2014 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Am schwierigsten ist die Lage für junge Arbeitssuchende

Im Anfangsquartal 2014 stellte sich die Arbeitsmarktsituation für junge Arbeitssuchende am schwierigsten dar. Ihre Arbeitslosenquote stieg mit 0,4 Prozentpunkten am stärksten und überschritt sogar die 3-Prozent-Marke. Auch für die anderen Altersgruppen verschärfte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Bezirk Kreuzlingen am stärksten betroffen

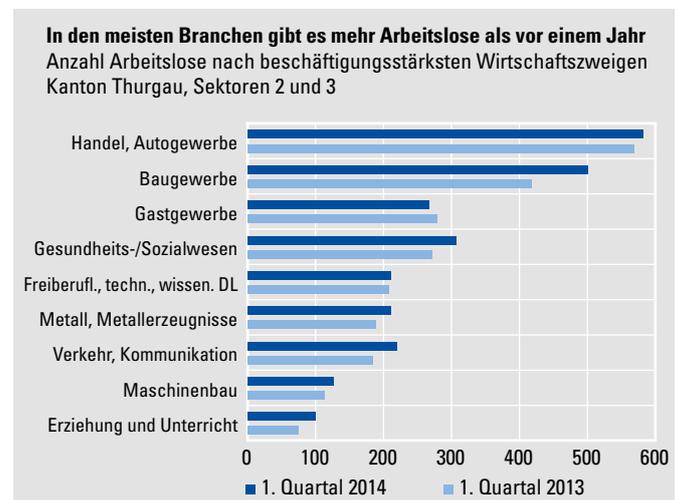
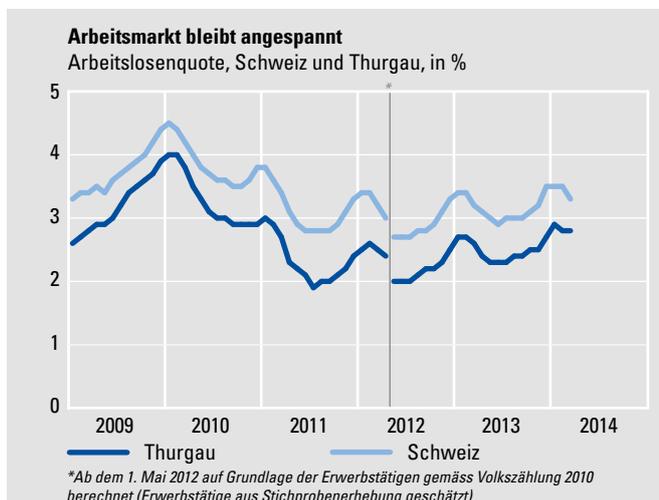
Zu Beginn der Jahres 2014 trübte sich der Arbeitsmarkt in allen Bezirken ein. Besonders schwierig bleibt die Situation im Bezirk Kreuzlingen, wo die Arbeitslosenquote mit 3,5 % am höchsten ist. Im Bezirk Münchwilen war der Anstieg mit 0,2 Prozentpunkten am geringsten.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte lediglich der Bezirk Arbon einen leichten Rückgang der Arbeitslosenquote verzeichnen. In den Bezirken Frauenfeld und Kreuzlingen stieg sie am stärksten.

Thurgauer Arbeitsmarkt im 1. Quartal 2014

	Anzahl	Anteil	Quote*
		in %	in %
Stellensuchende	5'748		4.1
Arbeitslose	4'035		2.8
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	831	20.6	2.9
Bezirk Frauenfeld	1'003	24.9	2.8
Bezirk Kreuzlingen	854	21.2	3.5
Bezirk Münchwilen	575	14.3	2.4
Bezirk Weinfelden	771	19.1	2.7
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1'761	43.6	2.8
Männer	2'274	56.4	2.9
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	2'044	50.7	1.9
Ausländer	1'991	49.3	6.0
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	693	17.2	3.1
25 – 49 Jahre	2'273	56.3	2.9
50 und mehr	1'068	26.5	2.6
Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit			
1 – 6 Monate	2'533	62.8	
7 – 12 Monate	917	22.7	
>1 Jahr	585	14.5	
Arbeitslose nach beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	582	14.4	
Gesundheits- und Sozialwesen	307	7.6	
Baugewerbe	501	12.4	
Freiberufl., techn. u. wissenschaftl. DL	210	5.1	
Verkehr, Kommunikation	220	5.5	
Metall, Metallerzeugnisse	210	5.2	
Erziehung und Unterricht	100	2.5	
Maschinenbau	126	3.1	
Gastgewerbe	267	6.6	

* Auf Grundlage der Erwerbstätigen gemäss Volkszählung 2010 (Erwerbstätige aus Stichprobenerhebung geschätzt; Details: www.statistik.tg.ch -> Wirtschaft und Arbeit -> Arbeitslosigkeit).
Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik



Mit motiviertem Standpersonal mehr aus dem Messeauftritt machen

Messeauftritte bringen grösseren Erfolg, wenn sie mit klaren Botschaften und aktiver Kommunikation bewirtschaftet werden. Ein wesentlicher Faktor ist das Standpersonal. Je besser es vorbereitet ist, desto motivierter wird es an der Messe tätig sein.

In Weinfelden führte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau vor kurzem ein Seminar zur Messeteilnahme durch. Die Teilnehmenden profitierten vom grossen Erfahrungsschatz von Pascal Blanc, Head of Trade Fairs bei der Aussenwirtschaftsförderin Switzerland Global Enterprise, und von Messeprofi Bruno Lurati. Lurati hat unter anderem als Direktor des Messeplatzes Genf und des Internationalen Automobilsalons gewirkt. Jährlich werden weltweit mehr als 30'000 Ausstellungen für 260 Millionen Besucher ausgerichtet. Schweizer Unternehmen haben die Qual der Wahl, die richtige Messe im In- oder Ausland zu finden. Sie können vor, während und nach der Messe viel tun, damit sich die hohe Investition und der Zeitaufwand lohnen.

Ziele festlegen

Die Regeln bleiben die Gleichen, ob man an der Thurgauer Messe WEGA oder an der Expo Finefood Shanghai teilnimmt. Für Bruno Lurati ist die Messe «ein hocheffizientes Werkzeug», wenn es richtig genutzt wird. Genau definierte Messeziele, eine klare Botschaft und ein professionelles Einladungsmanagement gehören zu den kritischen Erfolgsfaktoren. «Ziele, die Sie sich nicht stecken, werden Sie auch nicht erreichen», betont Lurati. Je mehr Ziele aber gesetzt werden, desto grösser ist nach seiner Erfahrung der Nutzen der Messe. Währenddem der Messeveranstalter generell für die Messe wirbt, ist es Aufgabe des Ausstellers, die Besucher an den eigenen Stand zu bringen.

Bei der Standgestaltung dürfen laut Lurati nicht die Produkte an sich im Vordergrund stehen. Wesentlicher sei die Botschaft, wie die Produkte den Kunden erfolgreicher machen. Die Kunden sollen selber aktiv werden können. Der Standbesuch muss zu einem positiven Erlebnis werden. Bei der Konzeption des Messeauftrittes gilt gemäss Lurati der Grundsatz: «Weniger ist mehr.» Der Messestand zwingt zur Fokussierung und Differenzierung. Vor, während und nach der Messe gilt es, gezielt zu kommunizieren.

Sechs Erfolgsfaktoren

Bruno Lurati, der in Ennetbürgen das Beratungsunternehmen BLU-consult führt, hat sechs kritische Erfolgsfaktoren für Messen definiert.

- 1. Ziele setzen:** ein Messebeteiligungs-Zielsystem definieren, zum Beispiel Verkaufsziele, Beeinflussungsziele (Medien), Kontaktziele etc.
- 2. Botschaft:** Warum lohnt sich der Besuch Ihres Messestands? Produkte interessieren oft weniger als Begegnungen.
- 3. Professionelles Einladungsmanagement:** Einmal ist keimmal. Machen Sie drei- bis viermal auf Ihre Messebeteiligung aufmerksam.



Bild: zvg

Die Firma ESGE AG nimmt mit ihrem Stabmixer «bamix» jährlich an sehr vielen Messen im In- und Ausland teil.

- 4. Standgestaltung:** Besucher sollen auf Anhieb erkennen, ob der Stand für sie interessant ist. Kunden sollen Erfahrungen machen, aktiv werden können. Inszenieren Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen.
- 5. Standpersonal:** Es ist Garant für den Erfolg oder Ursache für den Flop. Je besser das Personal vorbereitet ist, desto motivierter wird es an der Messe tätig.
- 6. Messenachbearbeitung:** Halten Sie Verbesserungsvorschläge schon während der Messe fest. Lassen Sie sich nach der Messe nicht vom Tagesgeschäft überrollen, verdanken Sie den Besuch wichtiger Kunden sofort.

Den Austausch pflegen

Die Gottlieb Spezialitäten AG ist jährlich mindestens an einer internationalen sowie an drei bis vier Messen im Inland präsent. «International wie national ist es für uns spannend, dabei zu sein», sagt Geschäftsführer Dieter Bachmann. Es handle sich um Plattformen, um Menschen zu treffen, den Austausch zu pflegen und Benchmarks zu setzen. Bachmann glaubt allerdings, dass der Stellenwert der Messen international eher abnimmt. Viele Besucher besuchen die Messen nur noch, um Konkurrenzbeobachtung zu betreiben und um zu kopieren, insbesondere in China. Die Unterstützung durch Switzerland Global Enterprise bezeichnet er als sehr gut. «Entscheidend sind kompetentes und freundliches Messepersonal und eine tadellose Produktpräsentation», sagt Erich Eigenmann, CEO der ESGE AG, bamix of Switzerland. Sein Unternehmen nimmt pro Jahr an 20 Messen im Inland und rund 250 im Ausland teil. Konsummessen sind seiner Meinung nach eine Plattform, um die Firma und das Produkt vorzustellen. Der Stabmixer «bamix» sei ein ideales Demogerät. An einer Messe kämen seine Vorzüge klar zum Vorschein. Nach seiner Erfahrung generieren Messen die Nachfrage in den Handel oder den E-Commerce-Bereich. «Den Puls der Konsumenten spürt man nirgends besser als an Messen», betont Eigenmann. Leider seien diese weltweit seit Jahren abnehmend. In verschiedenen Ländern seien sie praktisch nicht mehr existent.

Peter Maag

News

Mehr Autos

Der Personenwagenbestand hat im Jahr 2013 um rund 3'500 Fahrzeuge zugenommen. Auf 100 Thurgauerinnen und Thurgauer kommen gut 60 Personenwagen. Der Anteil dieselbetriebener Personenwagen nimmt stetig zu. www.statistik.tg.ch

Zunahme der Grenzgänger flacht ab

Ende 2013 waren im Thurgau rund 4'400 Grenzgängerinnen und Grenzgänger beschäftigt. Dies sind gut 3 % mehr als im Vorjahr. Damit war der Zuwachs nicht mehr so kräftig wie in den Vorjahren.

www.statistik.tg.ch

Wärmepumpen im Vormarsch

Wärmepumpen setzen sich immer mehr durch. In knapp drei Viertel der im Thurgau in den Jahren 2011 und 2012 fertiggestellten Gebäude mit Wohnnutzung werden Wärmepumpen als Energiequelle für die Heizung eingesetzt.

www.statistik.tg.ch

Jungunternehmerpreis

Der Verein Startnetzwerk Thurgau verleiht im Jahr 2014 einen Jungunternehmerpreis, der mit insgesamt 15'000 Franken dotiert ist. Bewerbungsschluss ist am 15. September 2014. Die Preisverleihung findet am 6. November 2014 in Amriswil statt. www.startnetzwerk.ch

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 058 345 53 61, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 058 345 54 02)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 12. Mai 2014
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publika-
tion liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist
im PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		1/13	2/13	3/13	4/13	1/14
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.3	2.7	2.1	1.7	
Geschäftslage in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-7.6	-6.9	-4.2	0.3	1.6
Geschäftslage im Baugewerbe ¹	Stand des Indikators	45.8	47.0	48.7	48.2	47.0
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-11.5	-15.3	3.0	-1.3	-6.9
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	-0.5	1.8	1.8	2.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	0.9	2.0	4.6	1.7	-0.7
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-5	-9	-5	2	1
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-2.1	2.7	0.7	0.1	4.4
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-2.8	2.2	-0.6	3.3	2.2
Beschäftigte ³	Vorjahresverändg. in %	2.0	1.7	1.2	1.0	
Offene Stellen ³	Vorjahresverändg. in %	-0.7	5.4	10.0	7.9	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	144.4	131.2	129.8	140.7	148.5
Arbeitslosenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	3.3	3.0	3.0	3.3	3.4
Stellensuchendenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	4.6	4.3	4.2	4.6	4.7
Konsumentenpreise ⁵	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	99.1	99.3	99.2	98.9	99.1
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	103.3	103.5	103.4	103.1	103.3
	Vorjahresverändg. in %	-0.6	-0.1	-0.1	0.1	0.0
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	102.6	...	103.1	...
	Vorjahresverändg. in %	...	0.5	...	0.8	...
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.02	0.02	0.02	0.02	0.02
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	0.75	1.06	1.11	1.25	0.95
Wechselkurs EUR ⁷	Quartalsende	1.23	1.23	1.23	1.22	1.22
Wechselkurs USD ⁷	Quartalsende	0.95	0.93	0.92	0.89	0.88

Thurgau		1/13	2/13	3/13	4/13	1/14
Geschäftslage in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-19.2	-11.9	-7.4	-3.8	0.1
Geschäftslage im Baugewerbe ¹	Stand des Indikators	38.3	38.3	48.9	56.6	55.0
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-1.8	-13.6	10.4	-4.1	-21.7
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-4.9	3.9	3.8	2.1	4.5
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	22.7	18.9	0.0	-11.8	-40.7
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-9.3	-4.7	0.2	6.4	2.3
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-1.8	-2.6	0.9	3.1	8.5
Beschäftigte ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	2.4	1.6	1.1	0.5	
Offene Stellen ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	-13.5	11.5	24.5	22.4	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3'738	3'325	3'344	3'627	4'035
Arbeitslosenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	2.6	2.3	2.4	2.6	2.8
Stellensuchendenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	3.8	3.6	3.5	3.8	4.1
Grenzgänger	Vorjahresverändg. in %	2.7	1.4	0.6	3.3	
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	102.0	...	103.0	...
(Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	...	0.1	...	1.2	...

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge ³ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA

⁴ Auf Basis der Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2010 (Erwerbstätige aus Stichprobenerhebung geschätzt)

⁵ Quartalschlussmonat ⁶ Jeweils per April und Oktober ⁷ Interbankhandel ⁸ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

MEHR VOM LEBEN

SETZEN SIE ALLES AUF EINE STRATEGIE: EIN BREIT DIVERSIFIZIERTES PORTFOLIO

Die diversifizierten Anlagestrategien der Thurgauer Kantonalbank bieten Ihnen mehr Sicherheit und Ertragschancen. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin: 0848 111 444

www.tkb.ch/anlegen

Thurgauer Kantonalbank

Vermögens-
verwaltung
bereits ab CHF
20 000.-